

Mit „Sternchen“ Venus verfolgt

Schüler zu Gast bei Hobbyastronom

-abi- Laer. Julia ist zehn Jahre alt und begeisterte Sternguckerin. Das hat sie von ihrem Vater Hans-Georg Pellengahr, der schon als Pennäler gerne per Teleskop in den Himmel schaute, um das Gestirn und die Planeten zu beobachten.

Klar, dass die beiden Hobbyastronomen gestern auch den Venusdurchgang durch

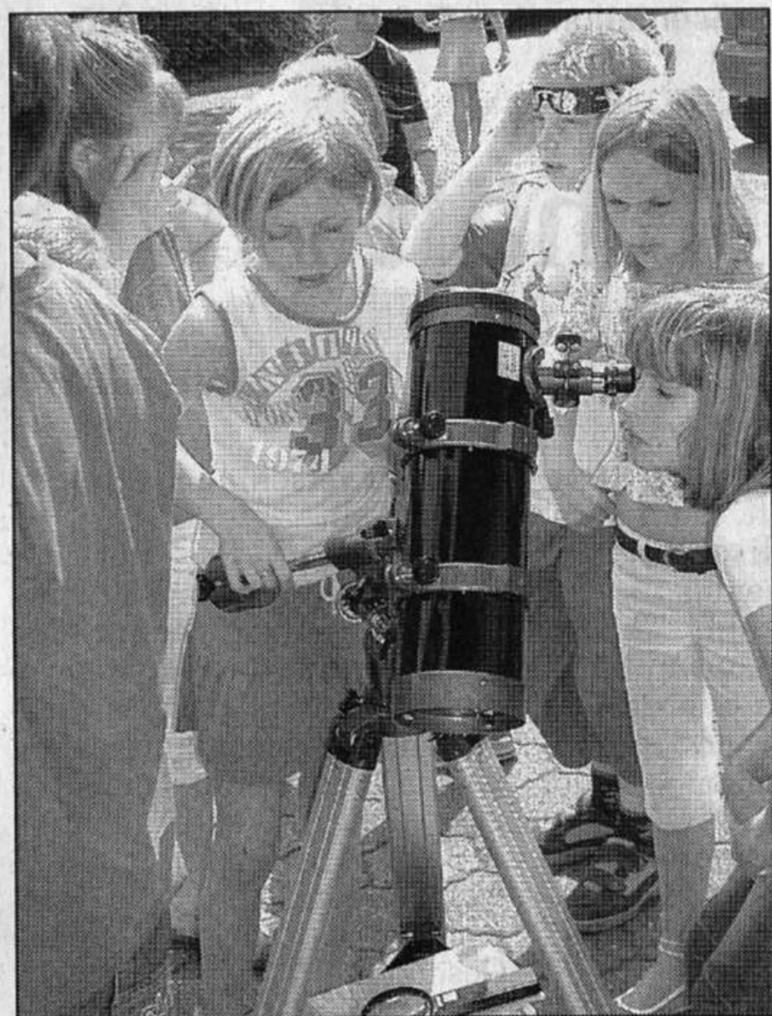
riesige Fernrohre verfolgten. Und weil das Himmelspektakel so selten vorkommt – zum letzten Mal konnte es im Dezember 1882 beobachtet werden – hatte die Familie Pellengahr Julias Klasse an die Overbergstraße eingeladen. Dort standen zwei große Teleskope und ein Fernglas für die Grundschüler und ihre Lehrerin Margret Höwener bereit.

Durch diese konnten die jungen Besucher verfolgen, wie der Nachplanet an der Sonne vorbeizog. Selbstverständlich, dass der Nachwuchs dazu die Schutzbrillen aufsetzte.

„Ohne die ist es sehr gefährlich“, warnte Hans-Georg Pellengahr vor den gesundheitlichen Folgen für die Augen. Anhand einer Zeitungsseite und einer Lupe demonstrierte er dem Nachwuchs,



Die Brennkraft der Sonne demonstrierte Hobbyastronom Hans-Georg Pellengahr den Grundschulern mit Hilfe einer Lupe und einer Zeitungsseite. Fotos: Sabine Niestert



„Sternchen“ nennt Julia Pellengahr (4.v.l.) ihr Teleskop.

welche Brennkraft die Sonne hat. „Sie würde die Netzhaut eurer Augen verbrennen“, warnte er die Viertklässler, die wissbegierig die Erläuterungen des Sternenguckers verfolgten. Dieser hatte sich eigens für den Tag frei genommen, um den Venus-Transit mit Julia und seiner Ehefrau Monika schon ab dem frühen Morgen zu verfolgen.

„Wir waren erstaunt, wie groß die Venus ist“, erklärte Hans-Georg Pellengahr, der Mitglied bei den „Sternfreunden Münster“ ist. Dabei handelt es sich um einen Verein für Astronomie, der seit 1984 existiert und über 100 Mit-

glieder zählt. Um den kleinen Besuchern die Größe des Planeten der Liebe zu demonstrieren, zeigte der Sternfreund auch einige Aufnahmen am Computer.

Keine Frage, Pauline, Steffen, Chris und ihre Kameraden faszinierte das astronomische Ereignis. „Poh“ und „Fetz“, lauteten nur einige Kommentare der Gäste, denen Pellengahr die Größe der Sonne und die Umlaufbahn der Planeten anschaulich demonstrierte. Dabei kamen auch ein Hüpfball und kleinere Bälle zum Einsatz.

Natürlich gab es noch zahlreiche andere Fakten und Zah-

len zu den unterschiedlichen Himmelskörpern, die auch Julia Pellengahr von klein auf begeistern. Ihr Teleskop nennt sie liebevoll „Sternchen“. Die Sonnenfinsternis 1999 hat sie im Astro-Camp in der Jugendherberge in Tecklenburg, mit den Sternfreunden aus Münster verfolgt. Das zehnjährige Mädchen ist erstes Mitglied der Kindergruppe der „Sternfreunde Münster“, die vor zirka einem Jahr gegründet wurde.

Einen Besuch des Planetariums in Münster kündigte Lehrerin Margret Höwener abschließend den Kindern der Klasse 4 b an.